

# Der ANGELFISCHER

„Der Angelfischer“ Ausgabe 4/2009 — Zeitschrift des VDSF Landesverbands Berlin-Brandenburg e.V.

Im Internet unter  
[www.der-angelfischer.de](http://www.der-angelfischer.de)



## Impressum:

### Herausgeber und V.i.S.d.P.:

VDSF LV Berlin-Brandenburg e. V.  
Priesterweg 4, 10829 Berlin  
Tel.: 030-782 05 75, Fax.: 030-761 98 66

### Redaktion:

Kurt Klamet (kk), Hagen-V. Plicht (HaViPli), Eckart Keller (ek), Malte Frerichs (mf)

### Anzeigen:

Z.Zt. gilt die Anzeigenpreisliste 2008.

### Anzeigenannahme:

anzeigen@der-angelfischer.de

### Satz:

Malte Frerichs (m.frerichs@vdsfberlinbrandenburg.de)

### Druck:

Krafft Druckwerkstatt, 13465 Berlin

### Anzeige- und Redaktionsschluss:

Ausgabe 1/2010: 21.02.2010.

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Landesverbandes dar.

Abdruck, auch auszugsweise, gegen Belegexemplar erwünscht. Für unverlangt eingesandte Beiträge besteht kein Anspruch auf Erstattung der Rücksendekosten. Der Redaktion eingesandte Beiträge müssen frei von Rechten Dritter sein. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.

„DER ANGELFISCHER“ erscheint viermal im Jahr und wird den Mitgliedsvereinen des Landesverbandes zugesandt.

Der Angelfischer ist im Abo für 6 €/Jahr über die Geschäftsstelle zu beziehen.

Leserbriefe und Beiträge bitte an die LV Geschäftsstelle z.H. der Redaktion Angelfischer senden oder per Email an „redaktion@der-angelfischer.de“.

Bildnachweise:	
	S. 8, 9: E. Keller
Titelbild: E. Keller / M. Frerichs	S. 11: Th. Gaspers
S. 04: VDSF e.V.	S. 14, 15 (o.): E. Keller
S. 05 (o.): Borussia Friedrichsfelde	S. 15 (u.): St. Behm
S. 05 (u.): E. Keller	Alle weiteren Bilder stammen aus dem Bildarchiv des VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V.
S. 06 (o.): Club de Pêche	
S. 06 (u.): E. Keller	
S. 07: M. Frerichs	

## Kontakt zum Landesverband:

### Geschäftsstelle: VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V.

Priesterweg 4, 10829 Berlin (Zufahrt über Sachsendamm)  
Tel.: 030 / 782 05 75, Fax: 030 / 781 98 66  
E-Mail: info@vdsfberlinbrandenburg.de  
Web: www.vdsfberlinbrandenburg.de  
Öffnungszeiten: Mo. u. Do. von 14:00 - 18:00 Uhr

## Redaktionsausschuss:

### Vizepräsident: Hr. Kurt Klamet

Tel.: 030 / 752 14 20, Fax: 030 / 752 06 69  
E-Mail: kurtklamet@versanet.de

### Vizepräsident: Hr. Hagen-V. Plicht

Tel.: 0174 / 537 98 84  
E-Mail: h.plicht@vdsfberlinbrandenburg.de

### Ref. f. Fischen: Hr. Christian Heidenreich

Tel.: 0172 / 444 78 30  
E-Mail: chr.heidenreich@vdsfberlinbrandenburg.de

### Ref. f. Öffentlichkeitsarbeit: Hr. Eckart Keller

Tel.: 030 / 363 77 59  
E-Mail: e.keller@vdsfberlinbrandenburg.de

### Ref. f. Casting- u. Breitensport: Fr. Krimhild Wagner

Tel.: 030 / 510 73 98, Fax: 030 / 51 06 87 56  
E-Mail: krimhildwagner@t-online.de

### Jugendleiter: Hr. Thomas Gaspers

Tel.: 0172 / 311 72 72  
E-Mail: th.gaspers@vdsfberlinbrandenburg.de

### Ref. f. Rechtsfragen: Hr. Stephan Hammer

Tel.: 030 / 26 55 52 70, Fax: 030 / 26 55 52 71  
E-Mail: st.hammer@vdsfberlinbrandenburg.de

### Ref. f. Gewässerschutz: Hr. Udo Lombard

Tel.: 030 / 813 82 76  
E-Mail: u.lombard@vdsfberlinbrandenburg.de

### Ref. f. Frauenfragen: Fr. Ursula Kortstock

Tel.: 0163 / 605 33 70  
E-Mail: u.kortstock@vdsfberlinbrandenburg.de

### Kommissarischer Schriftführer: Hr. Thomas Knecht

Tel.: 01577 / 597 31 04  
E-Mail: th.knecht@vdsfberlinbrandenburg.de

## Editori-

Diesmal haben wir es geschafft, der neue und letzte Angelfischer 2009 ist rechtzeitig fertig und sollte noch zum Weihnachtsfest auf Ihrem Gabentisch liegen.

Nach den vielen, teils erheblichen Verzögerungen bei der Fertigstellung der bisherigen Ausgaben haben wir schon vor dem Jahreswechsel einen Entschluss gefasst: Wir wollen in der Zukunft pünktlicher sein!

Im Moment haben wir die Hoffnung, dass wir unseren Entschluss umsetzen können. Die Zeitung wird zwar immer noch nahezu von nur 2 Leuten gestaltet, aber wenigstens haben wir einige neue „Autoren“ hinzugewonnen und das bedeutet für uns eine Riesenunterstützung.

Beherrschende Themen waren diesmal u.a. die VDSF-Jahreshauptversammlung im Oktober, die uns alle richtig forderte

(S. 4) und verschiedene Ehrungsveranstaltungen (S. 5, 6 u. 14).

Einige Seiten, die für uns Angler Rechtliches und Fachliches anbieten, sind natürlich auch vorhanden. Auch wenn diese Ausführungen manchmal etwas trocken erscheinen, sie gehören einfach in eine Verbands- und Anglerzeitung (S. 12, 13). Aber keine Angst wir bieten auch Berichte zu fischereilichen Veranstaltungen des Landes- und Bundesverbands auf der Ostsee (S. 8, 9 u. 11) und zum Uferangeln am Berliner Hohenzollernkanal (S. 7). Themen wie „Angeln in Norwegen“ oder Castingsport kommen aus saisonalen Gründen diesmal etwas kurz, aber dafür gibt es ja das neu erfundene „Castinggolf“ (S. 14).

Damit die Zeitschrift auch weiterhin mit interessanten Beiträgen gefüllt wird möchten wir, wie auch in den letzten Ausgaben, dazu aufrufen auch einmal einen kurzen Text zu schreiben.

Unser Ziel war und ist es unserem Landesverband eine Zeitschrift zu schaffen, die Mitglieder und Außenstehende gleichermaßen über Verbandsangelegenheiten, aber auch über anglerische Themen informiert, und das ist uns aus unserer Sicht bisher gelungen.

Um so mehr ärgert es uns, wenn uns einzelne Leser aufgrund der Vielzahl von Texten, von uns Beiden, vorwerfen, dass wir die Zeitschrift zur Selbstdarstellung „missbrauchen“. Alle denen sei gesagt, dass wir gerne auf Texte von uns verzichten, wenn wir aus einem Pool von Beiträgen wählen könnten.

Abschließen möchten wir dieses letzte Editori-Aal 2009 mit den Besten Wünschen an alle Leser.

Frohe Weihnachten einen erfolgreichen und gesunden Jahreswechsel sowie stets viel Petri Heil wünschen

**Ecki Keller u. Malte Frerichs**



### **Termine 2010:**

16.01.2010	Berliner Hallenturnier	Berlin (Degnerstr.)
13.02.2010	Berliner Bärenpokal	Berlin (Kowalkestr.)
06.03.2010	Jugendausschusssitzung 1/2010	AV Wedding e.V.
10.03.2010	Schiedsrichterlehrgang	Berlin (Arcostr.)
20.03.2010	LV Jahreshauptversammlung	Berlin (Arcostr.)
28.03.2010	1. LV Jugenderhegefischen (Hohenzollernkanal)	AV Saatwinkel e.V.
28.03.2010	ABC-Kaderlehrgang	n.n.
10.04.2010	1. LV Uferhegefischen (Hohenzollernkanal)	AV Insulaner e.V.
18.04.2010	Jedermannturnier	Berlin - Buschallee
25.04.2010	Frühjahrsturnier	Berlin (Scharnweberstr.)
03.04 bis 02.05.2010	1. WM- und 1. JWM-Qualifikation	Halle (Saale)
07.05.2010	Trainingstag	Sportforum
08.05.2010	1. LV Bootshegefischen	GBA „carpe diem“ e.V.
08.05.2010	Pokalturnier	Sportforum
09.05.2010	Berliner Meisterschaft im Turnierwurfsport der Meeres- u Binnenfischer	Sportforum
14. bis 16.05.2010	2. WM- und 2. JWM-Qualifikation	Nürnberg
28. bis 29.05.2010	LV-Jugendnachtangeln (ACHTUNG: NEUER TERMIN)	AV Insulaner e.V.

### **Achtung weitere Terminänderungen:**

Das Odergemeinschaftsfischen wurde vom 17.04.2010 auf den 31.07.2010 verschoben.

## Jahreshauptversammlung des VDSF in Berlin

Die Mitgliederversammlung des VDSF fand in der Zeit vom 14. bis 16. Oktober 2009 in Berlin statt. Ausrichter war diesmal unser Landesverband Berlin-Brandenburg, dessen Präsidium sich bereits vor längerer Zeit um die Ausrichtung beworben hatte.

Die Sitzungen und Innenveranstaltungen fanden im Hotel Park Inn statt, das sich mitten im Herzen der City, am Alexanderplatz, befindet. Dieses Hotel war daher auch gleichzeitig Unterbringungsort für viele der aus allen Bundesländern angereisten Präsidiumsmitglieder und Delegierte.

Bereits am 14.10.09 wurden die VDSF-Präsidiumsmitglieder gefordert, sie trafen sich zu einer vorbereitenden Präsidiumssitzung.

Am darauf folgenden Tag fand eine Verbandsausschusssitzung im deutlich größeren Rahmen statt, in der sich VDSF-Präsidium und die Präsidenten aller Landesverbände aussprachen, diskutierten und abstimmten. Dabei ging es hier u. a. um die Themen Kormoranmanagement, Aalbewirtschaftungsprogramm und natürlich um die beabsichtigte Fusion der beiden Anglerverbände DAV und VDSF.

Für seinen Einsatz um ein europäisches Kormoranmanagement wurde der ehe-

gen übermäßigen Bestandes vor, das aber die Bundesrepublik zum jetzigen Zeitpunkt nicht umsetzt. Um einen ausreichenden Kormoranbestand zu erhalten sollen nach Berechnungen von Fachleuten etwa 1400 Brutpaare ausreichend sein, der derzeitige Bestand betrage aber etwa das Zehnfache!

Zum Aalbewirtschaftungsprogramm hat die Bundesrepublik ein Aalfangverbot vorgeschlagen, das von den Anglern und Berufsfischern anderer Länder unterschiedlich bewertet wird. Bemerkenswert sind auch die scheinbar negativen Auswirkungen der vielen Kleinwasserkraftwerke auf den Aalbestand. Diese verhindern bekanntlich das schadenfreie Abwandern des Aals durch ihre Turbinen. Man rechnet, dass ca. 30 % des Aalbestandes von derartigen Schäden betroffen ist.

Zur Fusion der Verbände DAV und VDSF ist Folgendes anzumerken: Beide Verbände haben eine gemeinsame Kommission gebildet, die in paritätischer Besetzung die gewünschte Fusion vorbereitet. Sicherlich müssen noch unterschiedliche Auffassungen, zum Beispiel zum Thema „Wettfischen“, diskutiert und angeglichen werden, was sicherlich nicht die leichteste Aufgabe sein wird. Aber, die Fusion ist gewollt und wird kommen! Die Optimisten unter uns sollten sich dafür den Herbst 2011 notieren, verbürgen wird sich für diesen Termin aber niemand.

Vorsorglich haben sich die beiden Berliner Landesverbände DAV und VDSF schon zweimal zu vorbereitenden Gesprächen getroffen und eine an die Bundesverbände angelehnte Verfahrensweise abgesprochen.

Auch auf unserer Landesebene wird die Zusammenführung nicht leicht. Denn relevante Themen wie Kontenzusammenführung, Aufbewahrungsfristen, Vermögensabgleich, Geschäftstellenzusammenlegung und deren Besetzung werden sich sicherlich nicht ohne Kompromissbereitschaft abarbeiten lassen. Aber auch in Berlin sind wir optimistisch.

Veränderungen gab es im Präsidium des VDSF. Kurt Klamet, Vizepräsident unseres Landesverbands, wurde einstimmig zum VDSF Vizepräsident mit Themenschwerpunkt Castingsport gewählt.

Krimhild Wagner, in unserem Landesverband Referentin Castingsport, rückt für ihn als neue Referentin für Castingsport ins VDSF-Präsidium nach.



VDSF-Präsident Peter Mohnert (links) überreicht die Auszeichnung „Goldene Forelle“ an den ehemaligen Europaabgeordneten Dr. Heinz Kindermann (SPD)

Für seine ausgeprägten organisatorischen Fähigkeiten wurde Kurt Klamet in gleicher Sitzung mit der Goldenen Sportmedaille ausgezeichnet.

Für die mitgereisten Lebensgefährten der Sitzungsteilnehmer war ein ansprechendes Begleitprogramm organisiert. Mit einem Fahrgastschiff ging es mehrere Stunden durch das historische Berlin. Großzügig wurden die Fahrgäste mit einem „Berliner Buffet“ versorgt, so dass niemand hungrig von Bord gehen musste. Für eine nahezu professionelle Betreuung der Gäste sorgten unsere „Präsidiumsdamen“, Ursula Kortstock, Marianne Jäger und Helga Schönemann. Nach bekannt gewordenen Meinungen soll dieses Programm bei allen gut angekommen sein.

Und wieder an Land, war der Tag noch nicht zu Ende. Zum Abschluss dieser Jahreshauptversammlung gab es noch einen gemütlichen Abend für Teilnehmer, Begleitungen und geladene Gäste im Sitzungshotel. Der Landesverband Berlin-Brandenburg als Ausgestalter hatte zum „Berliner Abend“ mit Musik und Tanz geladen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte eine Country Band, die visuelle Unterhaltung übernahm erfolgreich die Showgruppe „Gravpiner`s Linedancers“.

Die VDSF-Jahreshauptversammlung 2009 in Berlin war vermutlich für viele Teilnehmer gelungen, für uns Wenige aus dem Präsidium, die mit der Vorbereitung und Durchführung betraut waren, aber sehr anstrengend. Trotzdem haben wir es gern gemacht!

Und da dieser Bericht in der Dezemberausgabe erscheint, möchte ich an dieser Stelle allen Lesern ein Frohes Weihnachtsfest und einen Guten Rutsch ins Neue Jahr wünschen.

**Hagen-V. Plicht,  
Vizepräsident**

**VDSF LV Berlin Brandenburg e.V.**



VDSF-Präsident Peter Mohnert eröffnet die Jahreshauptversammlung, bei der auch der Kormoran als Vogel des Jahres 2010 eine große Rolle spielte.

malige Europaabgeordnete, Dr. Heinz Kindermann (SPD), von VDSF-Präsident Peter Mohnert mit der „Goldenen Forelle“ ausgezeichnet. Der Geehrte freute sich und erinnerte bescheiden an die Verpflichtung eines jeden Abgeordneten die Anliegen der Menschen zu vertreten und sich für ihre Belange einzusetzen. Das Kormoranmanagement sieht eine ausgewogene Reduzierung des derzeitigen



## Verleihung der Auszeichnung „Grünes Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“



Aus über 200 Bewerbungen hatte die Jury 50 Preisträger ausgewählt, die sich nicht zuletzt auch über eine Prämie in Höhe von jeweils 5000,- € freuen konnten. So auch der Preisträger aus unserem Landesverband, der SC Borussia 1920 Friedrichsfelde e.V.

Die Initiatoren dieses Wettbewerbs, die Dresdner Bank, hatte für die Ehrungsfeier ihr Haus am Pariser Platz zur Verfügung gestellt, so dass die Preisverleihung nicht nur im feierlichen Rahmen, sondern auch unmittelbar neben einem Berliner Wahrzeichen, dem Brandenburger Tor, stattfinden konnte. Folgerichtig wurde der Abend auch durch den Hausherrn, dem Generaldirektor der Bank, Herrn Dr. Michael Vesper, eröffnet. Wie nicht anders zu erwarten war, führte der Sportmoderator, Wolf-Dieter Posch-

mann, professionell durch das umfangreiche Programm. Die Vorstellung der einzelnen Preisträger in einer Laudatio übernahm Herr Dr. Dietrich Gerber vom Deutschen Olympischen Sportbund und beschrieb dabei ausführlich deren besondere Leistungen.

Anschließend übergab die uns allen bekannte Weltrekordschwimmerin Britta Steffen Pokale und Preise.

Die Preisübergabe, das hervorragende Rahmenprogramm, der makellose Veranstaltungsablauf und nicht zuletzt der kleine Imbiss bei einer Fülle von „sportlichen“ Gesprächen, machten die Ehrungsveranstaltung zu einem Event, das zumindest wir vom SC Borussia 1920 Friedrichsfelde e.V. so schnell nicht vergessen werden.

Danke an alle Mitwirkenden, wir haben uns wirklich sehr gefreut und sind auch ein wenig stolz auf diesen Erfolg!

**Heinz Oelke,**

**SC Borussia 1920 Friedrichsfelde e.V.**

### Anmerkung der Redaktion:

Seit Gründung des Wettbewerbs im Jahre 1986 wurden nun bereits 1.446 Vereine mit dem „Grünen Band“ ausgezeichnet. Rund 7,5 Millionen Euro an Fördergeldern flossen dadurch in die Jugendabteilungen der prämierten Sportvereine.

Bereits am 08.09.2009, aber leider schon nach Redaktionsschluss der Ausgabe 3/2009, fand die feierliche Ehrung der Preisträger des Wettbewerbs „Das Grüne Band“ statt.

durch den Hausherrn, dem Generaldirektor der Bank, Herrn Dr. Michael Vesper, eröffnet.

Wie nicht anders zu erwarten war, führte der Sportmoderator, Wolf-Dieter Posch-

## Ehrung für die beste Jugendarbeit 2008

Alle Jahre wieder ehrt die Senatsverwaltung für Inneres und Sport die beste Jugendarbeit von Vereinen des zurückliegenden Kalenderjahres. Dazu melden die Fachverbände jeweils den Verein ihrer Sparte, der nach ihrer Einschätzung die Anerkennung verdient hat, der zuständigen Senatsverwaltung. Am Freitag, dem 11.09.2009, gegen 19:00 Uhr, war es wieder soweit. In den Räumlichkeiten des alten Kraftwerkes Moabit fanden sich die geladenen Vertreter der zu ehrenden Vereine ein, um im Rahmen einer kleinen Feierstunde Urkunde und Medaille aus den Händen des Sportsenators entgegen zu nehmen. Natürlich war auch diesmal wieder der Landessportbund Berlin, vertreten durch die Vizepräsidentin, Frau Gabriele Wrede, die für den Breitensport zuständig ist, anwesend. Nach kurzen Reden des Sportsenators, Herrn Dr. Erhard Körting, sowie der LSB Vizepräsidentin zeigten die jüngsten Mitglieder der

rhythmischen Gymnastikgruppe des SC Siemensstadt zur Auflockerung ihr Können.

Geehrt wurden insgesamt 34 Vereine, und selbstverständlich war auch ein Angelverein unter ihnen. Der VDSF LV Berlin-Brandenburg hatte die Spandauer Anglervereinigung 1947 e.V. für die Ehrung vorgesehen.

Damit konnte der Jugendwart dieses Vereins, Karl-Heinz Arnicke, nach 2006 auch für 2008 die Anerkennung der Senatsverwaltung für die Spandauer Anglervereinigung entgegennehmen. Und der beigegefügte Gutschein über 200,- €

dürfte der Jugendgruppe sehr gelegen kommen, denn wie überall wird das Geld auch dort knapper.

Bei einigen kurzen Gesprächen rund um das hervorragend gestaltete Buffet waren sich fast alle Vereinsvertreter einig. Es war wieder einmal eine würdevolle und nette „Ehrungsveranstaltung“.

**(ek)**



Senator für Inneres und Sport Dr. E. Körting, überreicht dem Jugendleiter der SAV 1947 e.V. die Medaille und Urkunde für gute Jugendarbeit 2008



## Das Internationale Freundschaftshegefischen 2009 auf der Oberhavel

Am 19.09. fand das alljährlich stattfindende Internationale Hegefischen auf dem Tegeler See im Norden von Berlin statt. Organisiert wurde die Veranstaltung, die während des geteilten Berlins ins Leben gerufen wurde, wie immer vom Club de Pêche, der in der Großen Malche ansässig ist.

Früh morgens trafen sich auf dem Vereinsgelände am Schwarzen Weg 93 Angler aus Vereinen der Ober- und Unterhavel. Ob VDSF, DAV oder verbandslos spielt bei dieser Veranstaltung keine Rolle. Schließlich gab es in der Entstehungsphase keine „konkurrierenden“ Verbände.

Nach einer kurzen Begrüßung ging es dann auch bald aufs Wasser. Mit dem Wetter hatten wir Glück. War es an den Vortagen noch leicht regnerisch, so strahlte bei der Veranstaltung die Sonne.

Geangelt werden durfte, wie es bei den Hegefischen in Berlin üblich ist, auf Blei, Plötze, Güster und Flußbarsch, da diese Fischarten in überdurchschnittlichen Stückzahlen in unseren stark nährstoffhaltigen Gewässern vorkommen. Diesen Überbestand, versuchen die Berufsfischer und wir

Angler durch Hegemaßnahmen zu dezimieren. Als Angler führen wir dazu Hegefischen durch, wie diese Veranstaltung.

Der Erfolg dieser Hegemaßnahme war, wie sich nach dem Auswiegen der Fänge zeigte, recht ordentlich. Insgesamt wurden dem Tegeler See 407.780g Weißfisch entnommen. Der Durchschnittsfang lag somit bei gut 4.000g pro Angler.

Nachdem alle Angler an Land waren und ihre Fänge zum Wiegen gebracht hatten, gab es wie gewohnt ein leckeres Buffet bei dem selbstverständlich auch Fisch serviert wurde,

den einige Vereinsmitglieder in den Tagen zuvor gefangen hatten.

Nachdem sich alle stärkten und gut die Hälfte der Teilnehmer (48 Angler) an einem Castingwettkampf beteiligten wurden die Ergebnisse der Fangauswertung verkündet und Erinnerungsgaben verteilt. Die erfolgreichste Anglergruppe kam dieses Jahr vom AV Po-



Das Angelteam vom AV Posenkieker

senkieker. Zum Abschluss wies der Veranstalter noch darauf hin, dass das Angeln selbstverständlich im kommenden Jahr wieder stattfinden wird und man sich wieder über rege Beteiligung freuen wird.

## Ehrung der Sportfunktionäre in Spandau

Im letzten „Angelfischer“ kündigten wir die Ehrungsfeier des Bezirksamts Spandau für die Sportfunktionäre des Jahres 2008 an. Und jeder wird sich erinnern, dass Wolfgang Zepke, der langjährige Sportwart der Spandauer Anglervereinigung 1947 e. V., einer von ihnen ist.

Das Bezirksamt Spandau montierte bereits vor zwei Jahren eine erste Ehrenamts-tafel für hervorragende Leistungen im und für den Sport an der Wand des Eingangsbereichs der Bruno-Gehrke- Halle (Spandau). In dieser „Hall of Fame“ können die Besucher nun die Namen derer lesen, die als Sportfunktionäre mit ihren besonderen Leistungen und außergewöhnlichem Engagement die Vereinsarbeit wesentlich geprägt haben. Diese Menschen, die unermüdlich und ehrenamtlich für ihren Verein arbeiten, haben es wahrlich verdient, wenigstens einmal im Jahr im Rampenlicht zu stehen. Denn die zahlreichen Funktionäre und Helfer machen sportliche Höchstleistungen erst möglich, sie ziehen die Fäden hinter den Kulissen und sorgen für den reibungslosen Ablauf des Sportgeschehens. Auf der, von der Spandauer Künstlerin,



Die Geehrten bestaunen ihre Namen auf der Ehrentafel in der „Hall of Fame“

Dorothea Nerlich, entworfenen Ehrentafel Namen:

Wolfgang Zepke, Petra Rädisch, Helga Getz und Monika Tampe. Rund 50 Gäste wohnten am 15. Oktober der feierlichen Enthüllung einer neuen Ehrentafel bei und konnten nicht nur den feierlichen Reden des Bezirksstadtrats, Herrn Hanke, und der Spandauer Sportamtsleiterin, Frau Woitecki, lauschen. Neben einem schmackhaften Buffet hatte Spandau noch etwas Anderes zu bieten, die „Showkids“ des TSV 1860

geeignete Kandidaten, sie müssen nur dem Sportamt benannt werden!

(ek)

Anzeige

INKA - POKALE

**Pokale · Sport · Ehrenpreise**  
**Gravuren (auch kurzfristig)**  
**Stempel**  
**Ständig preiswerte Einzelpokale und**  
**Sonderserien zu Komplettpreisen incl.**  
**Gravur und Sportemblem oder**  
**Eigenlogo**  
**Schöne Auswahl im Geschäft auch an**  
**Sportfiguren.**

**Öffnungszeiten:**  
**Mo. - Fr.: 10 - 18 Uhr Sa. 9 - 13 Uhr**

**Ringbahnstr. 61 12099 Berlin (Tempelhof)**  
**Tel.: (030) 75 44 76 71 Fax.: (030) 75 44 76 72**  
**www.inkapokale.de inkapokale@yahoo.de**

senkieker. Zum Abschluss wies der Veranstalter noch darauf hin, dass das Angeln selbstverständlich im kommenden Jahr wieder stattfinden wird und man sich wieder über rege Beteiligung freuen wird.

„Petri Heil“

HaViPli



## Abangeln am Hohenzollernkanal

Wie in den letzten Jahren fand auch in diesem Jahr das Abangeln unseres Landesverbands, also das 2. Uferhegefischen, am Hohenzollernkanal statt.

Ausrichter der Veranstaltung war, wie auf der Sportwartesitzung im Vorjahr beschlossen, der Angelverein Insulaner, der sein Vereinsheim im Bootshausweg hat. Zur Vorbereitung der Veranstaltung trafen wir uns am Dienstag vor dem Angeln zur traditionellen Helferbesprechung in deren Vereinsheim. Zu Acht besprachen wir, wer welche Aufgaben während der Veranstaltung übernimmt und bereiteten die Fangsäcke vor. Der organisatorische Aufwand hielt sich bei fünf teilnehmenden Vereinen mit insgesamt 20 Teilnehmern in Grenzen, so dass die Vorbereitungen recht schnell erledigt waren. Da Heide, unser Referent für Fischen, während der Veranstaltung nicht in Berlin sein sollte, sondern mit dem Landesanglerverband Berlin zum Hochseeangeln unterwegs war, wurden am Ende noch einige Veranstaltungsabläufe mit dem Sportwart des Vereins, Michael Morgenstern, und mir durchgesprochen und die notwendigen Unterlagen wegen der Veranstaltungsanmeldung kontrolliert.

Vier Tage später war es dann soweit. Um 6:30 Uhr trafen wir uns am Wasser. Der ausrichtende Verein spendierte Kaffee, den man angesichts der Temperaturen auch gut gebrauchen konnte. Nachdem festgelegt war, wer wo angelt, machten sich einige gleich daran, ihr Angelgerät aufzubauen. Andere sahen es etwas lockerer und hatten noch Zeit für den einen oder anderen Plausch. Dabei war durchweg immer wieder heraus zu hören, dass die Fänge in den 2 Wochen zuvor alles andere als befriedigend waren. Es wurde gar gemutmaßt, dass bis zur Hälfte der



Teilnehmer evtl. als Nullfänger das Gewässer verlassen. Doch das sollte sich glücklicherweise nicht bewahrheiten.

Als das Hegefischen dann um 8:30 Uhr begann und ich meinen ersten Rundgang startete, dauerte es nicht lange und ich konnte den ersten Drill eines Brassens beobachten. Das fing ja gut an. Bei den weiteren Teilnehmern stellten sich auch recht bald erste Fangerfolge ein. Wenn auch meist kleine

Fische, es wurde im Vergleich zu den Vortagen verhältnismäßig gut gefangen. Am Ende gab es wider Erwarten nicht einen Angler ohne Fang. Nach 4 Stunden war das Gewässer, wie sich bei der Auswertung auf dem Vereinsgelände herausstellte um knapp 30 Kilo Weißfisch ärmer. Angesichts der Wetterlage und der Vortagsfänge ein gutes Ergebnis, was viele überraschte. Auf dem Vereinsgelände angekommen, machten sich der Vereinssportwart und ich ans Auswiegen der Fänge. Die Teilnehmer der Veranstaltung lieferten ihre Fangbeutel am Wiegeplatz ab und gingen zur Castingbahn, um auch der sportlichen Komponente der Veranstaltung gerecht zu werden. Während die einen einige

Zeit später noch das Castinggewicht warfen und andere in Fachgespräche vertieft waren, traf das Essen ein. Langsam begab man sich ins Vereinshaus und als alle dort versammelt waren, wurde vom Vereinsvorsitzenden Eric Rietz das Essen eröffnet. Man konnte zwischen zwei Speisen wählen, die beide sehr gut geschmeckt haben.

Nach dem Essen wurde die Auswertung



bekannt gegeben. Erfolgreichster Angler war Wolfgang Hauke, der mit 3.300g gut 11% des Gesamtfangs landen konnte. Diesem Fangergebnis folgten zwei weitere von 3.030g (Jörg Bernau, AV Goldhaken) und 2.910g (Klaus Büttner, ebenfalls AV Goldhaken). Insgesamt haben 6 Angler 55% des Fangs landen können. Dementsprechend waren viele Fänge unter einem Kilo dabei. Dabei handelte es sich trotzdem um zahlreiche Fische (hauptsächlich kleine Plötzen). Bleie wurden kaum gefangen. Die Anzahl an Flußbarschen war an einer Hand abzuzählen. Nachdem die Fang- und Castingergebnisse bekannt gegeben wurden, bedankten sich der ausrichtende Verein und der Veranstalter noch bei den Teilnehmern und baten um rege Teilnahme an der eine Woche später stattfindenden Sportwartesitzung.

Aus meiner Sicht war es eine gelungene Veranstaltung, die aber leider bei vielen Verbandsmitgliedern und Mitgliedsvereinen zu wenig Beachtung findet. Woran das liegt kann man nur mutmaßen. Ich würde mir im nächsten Jahr für das Hohenzollernkanalangeln, das dann im März stattfindet, eine größere Beteiligung wünschen. Ist es doch aus meiner Sicht dort wesentlich ansehnlicher zu angeln als in dem „Müllhaufen“ an der Spree (Sophienwerderweg), wo immer wieder Unmengen von Müll von der Komposteranlage an den Ufern landen.

(mf)

Hier wurde der erste Brassen des Tages gefangen. Einige Zeit später folgten noch weitere



## Herbstliches Zanderangeln am Band

Wie jeder weiß, sind Zander heikle und launische Gesellen und leider nicht immer leicht zu fangen. Daher sollte der Ausrüstung besondere Beachtung zukommen.

Meine Ausrüstung war die neu erworbene "Skeletor 2" von Berkley mit einem Wurfgewicht von 15 - 40g und einer Länge von 2,70m. Eine Super Rute mit einem edlen Kohlefaser-Blank und einem Leichtgewicht von 164 g, was sich beim längeren Spinnfischen von unschätzbarem Wert erweist.

Meine Stationärrolle ist eine "X-cti 200" von Rozemeyer, die mit einer grünen 15er "Fireline" (7,9kg Tragkraft) bespult ist.

An meine Hauptschnur binde ich mir dann noch ein ca. 1,5m langes Fluo-Carbon-Vorfach, an dessen Ende ich noch einen Wirbel anbinde. Denn so bin ich in der Lage einen oft erforderlichen schnellen Köderwechsel durchführen zu können, denn Zeit ist Fisch. Zu dem Köder sei zu sagen, dass ich so ziemlich alles in meiner Köderbox habe, was ich im Angelladen meines Vertrauens (Hallo Micky) käuflich erwerben kann. Das heißt, alle möglichen Gummifische in allen möglichen Größen und die Bleiköpfe dazu natürlich auch in allen möglichen Größen, Farben und Gewichten.

Natürlich habe ich auch allen möglichen

Kram zum derzeit angesagten "Drop Shot Angeln" dabei.

So ausgerüstet, gingen wir (Manuel Kluge und ich) wieder einmal zum Zanderangeln in der kanalisiertem Havel an der Spandauer Freybrücke, bei eigentlich bestem Zanderwetter mit Westwind und mittlerer Strömung.

Nachdem wir an ca. 25 Anglern vorbeimarshierten und natürlich neugierig deren Köder in Augenschein genommen hatten, stellten wir fest, dass es ca. 20 Angler mit "Drop Shot" versuchten und damit auch den einen oder anderen untermaßigen Zander überlisten konnten, diese aber alle zurücksetzten.

Nach Erreichen eines freien Angelplatzes, montierten wir sofort die Ruten. Manuel begann mit einem gelben ca. 6cm langen Gummifisch und einem 14g Bleikopf an zu fischen. Ich bevorzugte eine "Drop Shot Montage", die mir eigentlich bei den letzten Angeln kein Glück gebracht hatte. Aber wie das so ist, der Mensch lebt von der Hoffnung.

Und so kam es, wie es kommen musste; Manuel fing nach mehreren "Anfassern" den ersten Zander von grandiosen 29cm (war bestimmt Glück) ?!?!

Als dann Manuel Zander 2, 3 und 4 fing (alle untermassig), schmiss ich meine "Drop Shot Montage" in die Angelkiste und probierte es ebenfalls mit Gummifisch. Und siehe da, nach einigen Fehlbissen stellte sich dann auch der erste Erfolg ein. Ich fing 4 Untermaßige und einen Maßigen von 50cm. Nachdem mir dann zum wiederholten Male nach diversen Hängern die Montagen abgerissen waren und ich meinem Angelladen nicht den nächsten Urlaub finanzieren wollte, beschloss ich wieder mit der "Drop-Shot Montage" zu angeln, jedoch blieb der Erfolg leider aus.

Fazit dieses Angeltages:

Wir fingen an diesem Tag 10 untermaßige Zander, die wir wieder zurücksetzten und zwei Zander die mit ca. 50cm maßig waren und auch schöne Filets hatten.

Wir haben gewiss schon viele schlechtere Angeltage erlebt, waren aber dennoch nicht glücklich. Denn dieses "Massenangeln" (um 17:00 Uhr ca. 50 Angler) kann sämtliche Angelromantik schwinden lassen.

Da freut man sich doch wieder aufs Meerforellenangeln, da ist man oft Schneider hat aber wenigstens seine Ruhe und kann von seinem Wunschfisch träumen.

Petri Heil

**Peter Junkherr  
(SAV 1947 e.V.)**

## Meeresfischen 2009

Am 09.10.2009 war es soweit; der Landesverband Berlin-Brandenburg rief zum Landesverbandsmeeresfischen 2009 auf. Pünktlich fuhr der Reisebus vom Parkplatz „An der Mühle“ mit gut gelaunten Sportsfreunden ab. Als wir nach längerer Fahrt, die durch Staus und div. Zigarettenpausen unterbrochen wurde, unser Quartier im Gästehaus Sulsdorf erreichten, war die Überraschung gelungen; der Vizeweltmeister im Meeresfischen Jens Hapke vom SAV Blei war vor Ort und wollte uns mal zeigen, wie richtig geangelt wird. Nach ein bis zwei Getränken am Abend kam endlich der langersehnte 1. Angeltag am

nächsten Morgen. 29 Teilnehmer bestiegen hoch motiviert den Kutter, um möglichst viele Fische zu überlisten. Bei eigentlich gutem Angelwetter konnten jedoch nur 25 maßige Fische, darunter etliche Wittlinge, gefangen werden. Den größten Fisch des 1. Tages fingen P. Junkherr



(SAV 1947) und D. Weiß (SAV Blei) mit je 69 cm. Die tolle Kameradschaft und die gute Stimmung trösteten aber über das schlechte Fangergebnis hinweg. Zu diesem Zeitpunkt ahnten wir jedoch nicht, dass es am 2. Tag noch schlechter werden sollte. Als wir wieder zum Quartier zurückkehrten, verkleideten sich einige Sportfreunde als Profifußballer und warteten auf den Ball, der jedoch sinnlos in Berlin herumlag. Also wieder umziehen und das Fußballspiel der Deutschen Nationalmannschaft ansehen, was auch weniger anstrengend war. Danach war gemeinschaftliches Grillen angesagt. Beim leckeren Essen und viel Anglerlatein, ließen wir den Abend ausklingen. Am 2. Angeltag fingen wir, wie schon erwähnt, noch weniger Fische. Insgesamt waren es 13 maßige Fische und viele untermaßige Dorsche. Den größten Fisch des 2. Tages fing Klaus Wagner mit 59 cm. Den Wanderpokal für die meisten Dorsche (4)

erhielt D. Weiß (SAV Blei). In der Gesamtwertung wurde D. Weiß (SAV Blei) 1., der damit auch die traditionelle Königskette erfolgreich verteidigte, 2. wurde P. Junkherr (SAV 1947) und 3. J. Hapke (SAV Blei). Auf der Rückfahrt nach Berlin waren viele Sportsfreunde sehr müde, machten das ein oder andere Auge zu und träumten bestimmt schon vom Meeresfischen 2010, das vielleicht in Kollberg/Polen stattfinden wird.

**Detlef Weiß  
(SAV Blei)**





## VDSF-Meeresfischertage 2009

Nach einigen Jahren Pause nahmen erstmals wieder Vertreter des VDSF LV Berlin-Brandenburg an den jährlich stattfindenden VDSF-Meeresfischertagen teil. Schon frühzeitig am Donnerstag, 24.09.09, trafen die ersten Teilnehmer auf der Sonneninsel Fehmarn ein. Hier, in unmittelbarer Nähe des Hafens Burgstaken, hatten die Veranstalter im Hotel Schützenhof Zimmer für nahezu alle 78 Teilnehmer reservieren können. Diese gemeinschaftliche Unterbringung bei gleichzeitig kurzen Fußwegen zu den Kuttern erwies sich als beinahe ideal. So musste niemand mehr vom Kutter ins Auto umsteigen, und das ist sicherlich manchmal nicht verkehrt.

Am Abend des Anreisetages trafen die Teilnehmer aus 12 Landesverbänden erstmals im Saal des Hotels zusammen und ließen sich den beiden gecharterten Kuttern zuordnen und in das Regelwerk einweisen.

Am Freitagmorgen ging es dann aber wirklich los, „MS Südwind“ und „MS Kehrheim“ verließen bei idealem Angelwetter den Hafen zum gemeinsamen Naturköderfischen. Offensichtlich hatten die beiden Kutterkapitäne aber recht unterschiedliche „Fischfinder“. Kam die „Kehrheim“ mit rund 120 Fischen wieder in den Hafen zurück, so waren es bei der „Südwind“ immerhin 330 Fische. Die erfolgreichsten Angler an diesem Tag waren zwei Teilnehmer des LFV Bremen, Frank Baumgarten (Südwind) und Jürgen Düwelsdorf (Kehrheim).

Topwetter und gute Laune leiteten den 2. Tag ein. Angelgerät und -taktik wurden gewechselt, denn es musste mit Kunstködern gefischt werden. Natürlich war eigentlich allen bewusst, so richtig viele und große Dorsche würden es sicherlich nicht werden. Und so war dann die Enttäuschung nach dem „Abtuten“ auch nicht allzu groß. Immerhin wurden auf beiden Kuttern etwa 50 maßige Fische gefangen. Die erfolgreichsten Angler an diesem Tag kamen wieder beide vom LFV Bremen und waren Andreas Romeike (Südwind) und wieder Jürgen Düwelsdorf (Kehrheim).

Wir, die 5 Teilnehmer unseres Landesverbands, waren uns eigentlich schon zu diesem Zeitpunkt einig. Der Wert dieser Meeresfischertage liegt weniger in fischerlichen Erfolgen, hier spürt man vielmehr wieder die oftmals lange schon vermisste Kameradschaft unter Anglern. Und diese Gemeinsamkeit ohne Konkurrenzdenken bei Anglern auf einem Kutter hatten wir Berliner so schon lange nicht mehr erlebt. Damit waren wir nach den beiden Fischen eigentlich schon richtig zufrieden, obwohl wir nicht zu den Erfolgreichsten gehörten.

Folglich erschienen wir zeitgerecht und gut gelaunt zur feierlichen Ehrungsveranstaltung am Samstagabend und stellten fest, dass viele Angler in nunmehr „feinstem Zwirn“ plötzlich kaum noch zu erkennen waren, in ihren Angeloveralls sahen sie vorher doch ganz anders aus. Nicht zuletzt dadurch bekam diese Abendveranstaltung einen richtig feierlichen Rahmen.

Einleitende Reden des stellvertretenden Bürgermeisters Dietmar Froberg und des VDSF-Vize, Heinz Günster, eröffneten ein reichhaltiges und schmackhaftes Buffet. Hier wurde deutlich, Angler sind auch gute Esser, und das ist positiv gemeint. Und dann gab es auch noch die lang erwartete Bestenehrung, und natürlich auch mit Teilnehmerinnen. So konnten Elke Es-



penhain (AV Sachsen), Edith Hinz (LSFV Schleswig-Holstein), Angelika Jung (LFV Bayern) und Svetlana Strick (LFV Weser-Ems) Ehrungen entgegennehmen. Gewinnerin des Damenpokals wurde Svetlana Strick (LFV Weser-Ems), den Franz-Häusler Pokal bekam Hans-Jürgen Seppelt (LFSV Niedersachsen), und der Felsenburg-Pokal ging an Hans-Peter Sabrowski (LFV Bremen).

Und wie immer bei diesen Veranstaltungen gab es auch eine sehr gut bestückte Tombola

mit moderaten Lospreisen, über deren Erlös sich die DLRG Fehmarn freuen durfte. Viele schöne und auch hochwertige Ruten und Rollen, gespendet von „Suzuki“, sowie nützliches Zubehör gab es zu gewinnen, selbst einige Heilbuttharpunen waren dabei. Nach Bekanntgabe der Gewinner gab es viele strahlende Gesichter und bei mir gab es kurzfristig einen Anflug von leichtem Neid, ich hatte nichts gewonnen. Doch eh mich jetzt jemand bedauert, ich war dennoch rundum zufrieden mit den 19. Tagen der Meeresfischer 2009. Und wenn ich darf, dann bin ich für unseren Landesverband Berlin-Brandenburg auch im Jahr 2010 wieder mit dabei.

An dieser Stelle noch einen recht herzlichen Dank an Werner Landau, VDSF-Referent Fischen, Heinz Günster, VDSF-Vizepräsident und an das Ehepaar Hinz, LSFV Schleswig-Holstein. Sie und einige mir namentlich nicht bekannt gewordene Damen waren Garant für diese ohne wenn und aber gelungene Veranstaltung!

(ek)





## Wirbellose Tiere in den Binnengewässern Zentraleuropas

Ein Bestimmungsbuch  
Kriska, György; Tittizer, Thomas;  
2009, 377 S., 235 Abb., 515 Farbfotos,  
Weissdorn-Verlag, Jena  
Preis: 34,90 €  
ISBN: 3936055580  
ISBN-13: 9783936055580



Mit dem Buch "Wirbellose Tiere in den Binnengewässern Zentraleuropas" ist ein phantastisches Bestimmungsbuch über die Kleinstlebewesen unserer Gewässer erschienen. Eine schwierige Aufgabe, die aber aus unserer Sicht sehr gut gemeistert wurde, war die Festlegung der Inhalte. Alle wirbellosen Tiere zu erfassen, hätte sicherlich in einem mehrbändigen Werk gendert. So hat man sich in dem vorliegenden Buch auf die in Zentraleuropa am meisten verbreiteten Tiere beschränkt.

Nach einer kurzen Einleitung zum Gebrauch des Buches und der Bestimmungsschlüssel kommt der Leser zum Hauptschlüssel, der eine Bestimmung von Stämmen, Klassen und Ordnungen der später vorgestellten Tiere ermöglicht. Ist die Bestimmung der Großgruppe erfolgt bzw. weiß man aus Erfahrung wo das zu bestimmende Tier grob einzuordnen ist, geht es weiter zu einem der 21 Spezialschlüssel, die den größten Teil des Buches ausmachen. Diese sind wie folgt gegliedert:

Schwämme, Nesseltiere, Plattwürmer, Bauchhärlinge und Bärtierchen, Rädertiere, Saitenwürmer und Fadenwürmer, Weichtiere, Gliederwürmer, Spinnentiere, Krebstiere, Springschwänze, Eintagsfliegen, Libellen, Steinfliegen, Wanzen, Käfer, Großflügler und Netzflügler, Köcherfliegen, Schmetterlinge, Zweiflügler und abschließend Moostierchen.

Alle vorgestellten Tiere sind mittels einer Vielzahl an Farbfotos dargestellt. Die Bestimmungsschlüssel sind mit detailreichen, gut beschrifteten Zeichnungen versehen, die u.a. für die Bestimmung unter dem Mikroskop sehr hilfreich sind.

Ein besonderes Highlight ist die dem Buch beigefügte CD-Rom. Diese enthält unter anderem 420 Bilder für die Projektion auf eine Leinwand (Ideal für Schulungen von Gewässerwarten). 70 dieser Bilder sind 3D-Aufnahmen, die mittels einer 3D-Brille beeindruckend wirken. In 140 Videosequenzen wird das Verhalten einiger Tierarten in ihrem natürlichen Lebensraum dargestellt.

Mit den ca. 350 bebilderten Fragen auf der CD kann der Leser seine Fähigkeiten bei der Bestimmung der Wirbellosen kontrollieren. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass das Buch in Aufmachung und Inhalt gelungen und zweckmäßig ist, was nicht zuletzt in Details wie dem mitgelieferten Kunststoff-Schutzumschlag zu erkennen ist. Die Tatsache, dass die Macher des Buches viel Wert auf Details gelegt haben, lässt die 3D-Brille vermissen, die das ganze Angebot vollkommen abgerundet hätte. Abschließend sei noch erwähnt, dass für die Nutzung der CD ein Windows-Rechner vorausgesetzt wird.

(mf)

## iMago – Erzählungen vom Fliegenfischen

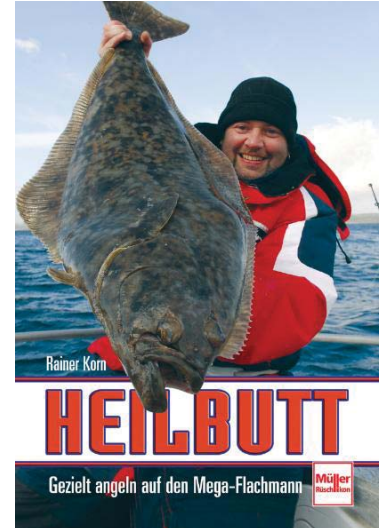
Frank Möbus  
2007, 176 S., Verlag fischueberalles.ch,  
Riehen, Schweiz  
Preis: 19,00 €  
ISBN-13: 978390567826

Weihnachten steht vor der Tür und ein nettes Buch für die winterlichen Tage, in denen die Forellen Schonzeit haben, erfreut jeden Angler. Die 12 Erzählungen lesen sich ausgesprochen flott und regen doch sehr zum Schmunzeln an. Die Geschichten handeln unter anderem von futuristischen Technologien oder sogar dem Übersinnlichen aber auch von Erlebnissen am Wasser, die vielleicht die meisten potentiellen Leser auch schon hatten. Kapitale Forellen werden gefangen, die seltsame Gemeinschaft der Fliegenfischer beschworen und von beachtlichen Verlusten eines einzigartigen Streamers (meine persönliche Lieblingsgeschichte, bei deren Nacherzählung meine nicht angelnde Mutter übrigens sofort wusste, um wen es geht) wird berichtet. Wenn man an diesem Buch etwas kritisieren möchte, dann die Herausstellung des Catch and Release als schonende Angelmethode. In Deutschland ist die Angelei zum reinen Vergnügen aus Tierschutzgründen verboten.

Th. Struppe

## Heilbutt, gezielt angeln auf den Mega-Flachmann

Korn, Rainer  
2009, 1. Auflage 112 Seiten  
Müller Rüschkon Verlag  
Preis: 14,95 €  
ISBN-13: 9783275017188



Meine ersten Gedanken, als ich dieses Buch vorgelegt bekam, waren nicht uneingeschränkt positiv. Schon wieder ein Buch über Heilbutt, ich habe doch gerade zu diesem Thema 2 Bücher von Rainer Korn gelesen! Trotz einiger Bedenken las ich aber nicht nur oberflächlich und war erstaunt, dieses Buch war ein ganz anderes, als erwartet.

Hier erfuhr ich doch einiges über die Lebensgewohnheiten dieses Riesenfisches, und nicht nur für die norwegischen Gewässer. Fress-, Jagd- und Ruheverhalten werden detailliert beschrieben und machten mir klar, wie es zu meinen bisherigen Zufallsfängen an einigen Angelstellen kam. Nun weiß ich auch, dass ich zufällig im Urlaub über „Heilbuttgrund“ fischte, und dass die Fangaussichten möglicherweise gar nicht so schlecht sind, wie bisher angenommen.

Viele Tipps zu Fangstellen und Gerät, detaillierte Köderbeschreibungen im Kapitel „Taktik, Technik, Praxis“ machten mir klar, im Juni 2010 versuche auch ich es gezielt auf Heilbutt. Zufällig befinden sich einige der beschriebenen Heilbuttgründe in meinem Angelgebiet, da muss ich es einfach versuchen. Und wenn ich dann einen fange, dann hilft mir sicherlich die großzügig bebilderte Filetieranleitung am Ende des Buches.

Mein Urteil:

Ein noch recht preiswertes Buch, mit wertvollen Tipps als Ergänzung zu den in Ausgabe 3/2009 vorgestellten Heilbuttbüchern. Wer ernsthaft mal dem Heilbutt nachstellen möchte, sollte sich das Buch leisten oder schenken lassen. Damit liegt man bestimmt nicht verkehrt!

(ek)



## 20. Bundesjugendmeeresfischertage in Stein/Laboe, vom 08. bis 10. Oktober 2009

Am 08.10.2009 um 8:00 Uhr trafen sich Jugendleitung und drei Jugendliche ( Benjamin, Andre`-Björn und Dennis Gaspers vom SAV` Früh Auf Tegel`e.V. ), die sich beim LV-Meeresfischen qualifiziert hatten, um zu den BJMFT nach Laboe zu fahren. Gegen 12:00 Uhr hatten alle ihr Ziel erreicht, die Jugendherberge Schönberg. Nachdem das Zimmer bezogen war, folgte die obligatorische Begrüßung, bei der die Teilnehmer nicht nur willkommen geheißen sondern auch beschenkt wurden. Immerhin erhielt jeder eine vorzeigbare Pilkrute als Trost für den Wegfall einer Tombola überreicht. Eine schöne Idee, denn bei einer Tombola gewinnt nicht jeder etwas!

Um 15:00 Uhr gab es dann die bestellten Wattwürmer für das folgende Brandungsfischen. Bei diesem Fischen in den Abendstunden fingen unsere drei Jugendlichen zwei mäßige Fische. Da das Brandungsfischen um 23:30 Uhr endete, gab es um 0:00 Uhr noch eine heiße Suppe vor der Nachtruhe. Die Nacht war dann relativ kurz, da alle Teilnehmer bereits um 10:00 Uhr bei einem Fachvortrag über die` Tiere und Pflanzen der Nord- und Ostsee` mit anschließendem Fragebogen anwesend sein mussten. Da wir Betreuer bis mittags frei hatten, kümmerten wir uns um die vor Ort bekannt gewordene Regeländerung. Es wurden aufgrund der Fangverhältnisse Naturköder beim noch ausstehenden Bootsfischen zu-

gelassen. Also machten wir noch schnell einen Abstecher nach Kiel, um entsprechende Naturködervorfächer zu besorgen.

Am nächsten Tag hatten wir uns bereits um 06:30 Uhr an den Kuttern einzutreffen, folgerichtig gingen wir Berliner etwas früher schlafen. Vermutlich war das auch die richtige Taktik, denn auf dem Kutter hatten unsere Jugendlichen richtig zu tun, denn das Naturköderangeln lief besser als erwartet. Die Teilnehmer unsers Landesverbands fingen 22 Schollen und 15 Wittlinge, eine durchaus beachtliche Leistung.

Gegen 18:00 trafen sich alle Teilnehmer und Betreuer zur Abschlussveranstaltung

und Siegerehrung. Bei der Siegerehrung wurden wir überrascht: Benjamin und André hatten beim Ausfüllen der Fragebogen nach den Fachvortrag jeweils volle 100 Punkte erreicht und erhielten dafür jeweils einen Pokal.

In der Einzelwertung waren die Fische bei unseren Jungs nicht groß genug, aber wir wurden erneut überrascht! Denn die Mannschaft des VDSF LV Berlin-Brandenburg belegte den 3. Platz und erhielt einen schönen Glaspokal.

Nach der Heimreise erreichten alle am frühen Nachmittag wieder Berlin, und immerhin kamen sie nicht mit leeren Händen zurück.

**Thomas Gaspers**  
LV-Jugendleiter



## 2. Jugendausschusssitzung beim SAV Gut Biss

Am 7.11.2009 um 14.00 Uhr lud die LV Jugendleitung zur regulären 2. Jugendausschusssitzung des Jahres ein. Mit einer halben Stunde Verspätung wurde die Sitzung von mir mit der Begrüßung der Gäste und dem Gastgeber eröffnet. Nachdem das Protokoll der außerordentlichen Jugendausschusssitzung verlesen und die Tagesordnung genehmigt wurde, gab ich meine Berichte über die fischereilichen Veranstaltungen dieses Jahres ab. Wir sprachen auch darüber, dass im Laufe des Jahres weniger Jugendliche an den Veranstaltungen teilnahmen.

Über die vergangenen Castingsportveranstaltungen dieses Jahres berichtete stellvertretend für unsere Castingsportreferentin, Krimhild Wagner, unser Vizepräsident Kurt Klamet. Nach einer anschließenden kurzen Pause ging es dann an die Planung der fischereilichen Termine für das Jahr 2010. Es wurden Termine abgestimmt und Ausrichter gesucht (und meist auch gefunden). Die beschlossenen Termine werden im

Angelfischer und im Internet sobald wie möglich veröffentlicht. Für das LV-Jugendmeeresfischen 2010 steht zur Zeit immer noch kein Termin fest, da wir in Verhandlungen mit den Ausrichtungsstellen Rügen/Mecklenburg-Vorpommern und Kolberg (Polen) sind.

Der Termin für die 1. Jugendausschusssitzung des kommenden Jahres wurde auf den 06.03.2010 beim AV Wedding um 14:00 Uhr festgelegt. Da auf dieser Sitzung die Jugendleitung neu gewählt wird, wurde auf die Nachwahl eines Jugendschriftführers verzichtet, denn dieser trat aus beruflichen Gründen zurück. Wir beendeten die Sitzung pünktlich um kurz vor 16:00 Uhr! Somit konnte die anschließende Sportwartesitzung der Senioren, die ebenfalls beim SAV Gut Biß stattfand, regulär beginnen.

Abschließen möchte ich mit der Bitte an die Vereinsjugendleiter sich mal Gedanken zu machen, ob nicht jemand das Amt des Jugendschriftführers übernehmen möchte.

Mit sportlichen Gruß

**Thomas Gaspers**  
LV-Jugendleiter

## Jugend-Angel-Saison 2009

Auch 2009 wurden, wie üblich wieder viele Jugendangelveranstaltungen angeboten. Die Jugendleitung bedankt sich auf diesem Wege bei allen Teilnehmern und Betreuern für die Beteiligung. Leider war auch in diesem Jahr ein Abwärtstrend der Teilnehmerzahlen bei den fischereilichen Jugendveranstaltungen zu verzeichnen. Sowohl Boots- als auch Ufer- und Meeresfischen fanden nicht den erhofften Anklang. Daher wurde auf Initiative der Jugendschatzmeisterin, U. Kortstock, auf der Präsidiumssitzung am 09.12. der einstimmige Beschluß gefasst, dass die Startgebühren bei den Jugendveranstaltungen diesem Jahr entfallen. Dies betrifft die Berliner Angelveranstaltungen sowie das LV-Jugendmeeresfischen.

Abschließend möchten wir nochmal den erfolgreichsten Junganglern der Saison zu Ihren Fängen gratulieren und wünschen allen, die die Jugendgruppe zum Jahresende verlassen viel Erfolg bei künftigen Angelveranstaltungen in der Seniorenklasse.

„Petri Heil“

**Die Jugendleitung**



## Aktuelle Ergebnisse der Angelfischereiforschung

Das Institut für Binnenfischerei (IfB) und das Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) hatten am 5. November zu einer gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung nach Potsdam geladen. Vorgestellt wurden verschiedene Umfragestudien und Forschungsergebnisse die für die praktische Angelfischerei durchaus von großem Interesse sind.

Im ersten Vortrag wurde über die Ergebnisse einer Umfrage unter Anglern zur Charakterisierung der Angelfischerei in Berlin und Brandenburg referiert. Aus den Umfrageergebnissen wurden Vorschläge zur Förderung des Angelns abgeleitet um das Hobby noch attraktiver zu gestalten. Der nächste Vortrag beschäftigte sich mit den Erträgen der Angelfischerei in Mecklenburg-Vorpommern. Abgesehen von statistischen Problemen, z.B. eine relativ hohe Differenz zwischen Anglern und ausgegebenen Fischereischeinen, belegen die Zahlen, dass die Angler eine durchaus relevante Anzahl von Fischen den Gewässern entnehmen. Im Vortrag über die angelfischereiliche Bewirtschaftung der Rurtalsperre konnte dargelegt werden,

dass auch eine Bewirtschaftung großer Gewässer ausschließlich durch Angler möglich und effektiv sein kann. Sehr deutlich konnte die zur Staumauer hin immer weiter abnehmende Produktivität des Gewässers belegt werden. Danach stellte Prof. Dr. Arlinghaus seine Ergebnisse zu den Einflüssen gröbenselektiver Angelfischerei auf Fischbestände vor. Einige Studien aus anderen Ländern zeigen, dass die Entnahme großer Fische bei starker Beangelung zu einer merklichen Verjüngung des Fischbestands und damit zu einer geringeren Produktivität führen kann. Eine Studie über die Auswirkungen des catch and release von Hechten machte deutlich, dass die physiologischen Stresssymptome nach kurzer Zeit wieder abklingen. Dabei wurden die Hechte teilweise bis zu 300 Sekunden der Luft ausgesetzt, was durchaus in schlechten Fällen der Dauer des Hakenentfernens entsprechen kann. Es konnte auch in den Folgewochen nach dem Versuch keine Mortalität festgestellt werden. Anhand dreier Beispielgewässer aus Süddeutschland wurde in einem weiteren Vortrag die Frage diskutiert, ob sich Bachforellenbesatz in Fließgewässern lohnt. Als Ergebnis lässt sich festhalten, dass dies oftmals nicht der Fall ist. Die Besatzauswirkungen auf den Fischbestand sind in vielen Fällen geringer

als erwartet, d.h. es kommt oft nicht zu einer Bestandserhöhung, teilweise aber zu einer Verdrängung der „Altbestände“. Besatzmaßnahmen sollten daher immer wieder auf ihre Auswirkungen kontrolliert werden. Auch der vorletzte Vortrag zum Umgang mit Fischbesatz in Angelvereinen ließ Zweifel aufkommen. In Extremfällen kann der Besatz höher sein als der entnommene Ertrag. Zum Abschluss wurde eine weitere Umfrage zur Bedeutung des Angelns für Behinderte vorgestellt. Wie zu erwarten ist diese höher als bei anderen Menschen, da die Angelei oftmals das einzige Hobby ist, welches dann auch oft das Umfeld des Hauptfreundeskreises darstellt. Hier sollten entsprechend verbesserte Zugänge für Behinderte an die Gewässer geschaffen werden.

Die gesamte Veranstaltung war durchweg hochinteressant und zeigte einmal mehr, dass Forschung und Wissenschaft durchaus praxisorientierte Ergebnisse liefern. Die Bedeutung dieser Untersuchungen wurde auch durch den anwesenden Beuscherkreis unterstrichen. So waren Vertreter der beiden deutschen Anglerverbände wie z.B. VDSF-Präsident Peter Mohnert, Vertreter vieler Landesverbände der Anglerschaft und auch Vertreter der Berufsfischerei vertreten.

**Thomas Struppe**

## Grundlagen für die ordnungsgemäße Ausübung der Angelfischerei

Am dritten Novemberwochenende fand wieder das Naturschutzseminar des VDSF e.V. diesmal wegen einer kurzfristigen Hotelinsolvenz nicht in Offenbach, sondern in Neu Isenburg statt. Trotz dieser widrigen Umstände gelang es dem Veranstalter wieder ein sehr interessantes Programm auf die Beine zu stellen.

Den Auftakt machte Dr. Brämick vom Inst. f. Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow, der über Fischerei in Abhängigkeit vom Ertragspotential der Gewässer berichtete. Eine nachhaltige Fischerei muss sich am jährlichen Zuwachs orientieren, der je nach Gewässertyp zwischen 10 und 100 kg/ha schwanken kann. Dieser kann allerdings nur als Gesamtertragspotential und nicht für einzelne Arten berechnet werden. Möglich ist diese Ertragsschätzung zum Einen über nährtierbasierte Verfahren, die vor allem in Fließgewässern angewandt werden, zum Anderen über trophiebasierte Verfahren. Fallbeispiele verschiedener Gewässertypen belegen aber, dass auch das Ertragspotential periodischen Schwankungen unterworfen sein kann. Für angelfischereilich bewirtschaftete Gewässer sind daher zur Anpassung der Fischentnahme langjährig geführte Fangstatistiken notwendig, die neben Fischart, -menge und -größe auch den Angelaufwand beinhalten muss, um sinnvolle Daten zu liefern.

Der nächste Vortrag von Dr. Hanfland vom Landesfischereiverband Bayern e.V. beschäftigte sich mit Fischbesatz im Wandel der Zeit. Heutzutage werden mehr als 80% der bayerischen Gewässer nicht mehr von der Berufsfischerei, sondern von Fischereivereinen bewirtschaftet, die nicht zwingend gewinnorientiert arbeiten müssen. Es wurde klar dargestellt, dass intakte Ökosysteme keinen Besatz benötigen. In vielen Fällen sind die Gewässerökosysteme aber durch Wasserkraftnutzung, Landwirtschaft, Schifffahrt etc. aber nicht mehr ungestört. Störungen führen dazu, dass sich bestimmte Fischarten nicht mehr natürlich reproduzieren können, obwohl sie in den jeweiligen Gewässern natürlicherweise vorkommen und diese auch das notwendige Ertragspotential haben, größere Fischbestände zu beherbergen. Neben strukturverbessernden Maßnahmen gehört somit auch der Besatz zur Erhaltung von Fischarten, zur Wiedereinbürgerung, zur Erhaltung des biologischen Gleichgewichts und zum Erhalt des Ertrags zu den sinnvollen Maßnahmen. Sind entsprechende Faktoren erfüllt, müssen bei Besatzmaßnahmen folgende Punkte beachtet werden: Herkunft des Besatzmaterials, Ertragsfähigkeit des Gewässers, Erfolgskontrollen (Fangstatistik), ganzheitliche Bewirtschaftungskonzepte über Fischereigrenzen hinaus und die Ver-

besserung von strukturellen Gegebenheiten (Laich- und Bruthabitate). Der Landesfischereiverband Bayern hat mehrere Broschüren zu Besatzmaßnahmen herausgegeben, die gegen Porto dort bestellt werden können.

Nach der Mittagspause stellte Herr Berge sein „hbd-Fangbuch“ vor. Dies ist ein edv-gestütztes Fangbuch zur Erfassung, Bearbeitung und Weiterverwendung von Fang- und Besatzdaten. Das Programm ermöglicht den Datenaustausch mit anderen Benutzern über das Internet. Es kann daher überregionalen Anwendern Daten regionaler oder lokaler Anwender in gleicher Form zur Verfügung stellen.

Herr Wichmann berichtete nachfolgend über die Ergebnisse einer Anglerumfrage zur nachhaltigen Nutzung von Gewässern in Schutzgebieten und zur Entwicklung angeltouristischer Potenziale in Nordwestmecklenburg. Die Ergebnisse sind in einer Studie ausführlich dargestellt, die über den Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern bezogen werden kann.

Einen hochinteressanten und locker vortragenen Aspekt beleuchtete dann Herr Strubelt, der Vorsitzende des Verbandes Deutscher Fischereiverwaltungsbeamten und Fischereiwissenschaftler e.V., das Thema „Catch and Release“. Trotz verschiedener in Anglerkreisen kursierender Definitionen versteht er unter Catch and Release das bewusste Fangen von Fischen mit dem Ziel, diese wieder zurückzusetzen

krafft

DRUCKWERKSTATT

## Machen Sie sich was aus Papier?

Ich schon – und gern auch für Sie. Zum Beispiel:  
 Flyer \* Briefbögen \* Visitenkarten \* Geschäftsausstattungen \* Formularesätze mit Nummerierung  
 Vereinszeitschriften \* Digitaldruck.

Ich freue mich auf Ihren Anruf oder Besuch.



Ihr



Krafft Druckwerkstatt · Frohnauer Straße 137, 13465 Berlin · Telefon (030) 40 16 0 61 · Fax (030) 40 10 07 16 · info@krafft-druckwerk.de

und nicht zu verwerten. Der Begriff sollte nicht verwässert werden. Das Zurücksetzen untermaßiger Fische oder geschützter Arten ist damit nicht gemeint. In diesem Zusammenhang ist das Verbot, Tiere zu quälen, das im Tierschutzgesetz verankert ist, zu beachten. Obwohl es in der Wissenschaft umstritten ist, ob Fische überhaupt Schmerzen und Leiden empfinden können, gehen die einschlägigen Gerichtsurteile aber davon aus. Herr Strubelt machte in seinem Vortrag deutlich, dass zahlreiche der Gründe, die Catch and Release rechtfertigen sollen, sich auf das Zurücksetzen beziehen. Darum geht es aber nicht, sondern es geht um den vernünftigen Grund für das Fangen. Als Angler sollte man daher beachten, dass Freizeitvergnügen und Erholung kein anerkannter Grund sind, Fische zu fangen, sondern dies weiterhin nur aus Gründen der Hege und des Nahrungserwerbs zulässig ist.

Prof. Dr. Scheckenbach berichtete dann noch einmal über neueste Erkenntnisse über Belastungen von Fischen bei der tierschutzgerechten Ausübung der Angelfischerei. Er fasste den Stand der Diskussion, ob Fische Schmerzen empfinden können oder nicht, zusammen und belegte mit Untersuchungsergebnissen, dass sich Fische von einem Drill und Fang aus phy-

siologischer Sicht relativ schnell wieder erholen. Auch der Aufenthalt in einem gut befestigten, geräumigen Setzkescher führt nicht zu länger anhaltenden Schäden oder Verhaltensänderungen.

Den Abschluss der Veranstaltung machte Herr Niehaus, ein Rechtsanwalt, der sich seit längerem mit Rechtsfragen der Angelfischerei beschäftigt. Er stellte aktuelle Gerichtsurteile zu verschiedenen Themenkomplexen vor, die vom Auditorium eifrig diskutiert wurden. Herr Niehaus stellte klar, dass bei Gemeinschaftsfischen die Verwertung des Fangs im Vordergrund stehen sollte. Wettfischen, bei denen der Wettkampf im Vordergrund steht, werden als problematisch angesehen. Die Verwendung von Setzkeschern ist vor Gericht nicht einheitlich beurteilt worden. Sofern seine Verwendung nicht per Angelkarte oder Fischereigesetz/-verordnung verboten ist, sollte man als Angler auf ausreichenden Platz für die Fische, geeignete Verankerung und geeignetes Material achten. Die Verwendung lebender Köderfische ist generell verboten. Inwiefern Ausnahmen, die im Fischereigesetz z.T. verankert sind, vor Gericht Bestand haben würden, ist fraglich. In Niedersachsen verteilte Merkblätter, die solche Ausnahmen sehr allgemein formuliert zulassen, stellen keinen Freibrief für Angler dar. Auch beim Thema „Catch and Release“ gibt es einschlä-

gige Urteile, die diese Praxis in Deutschland verbieten. Der Tierschutz wird hier hoch gewichtet. Auch Herr Niehaus stellt bei möglichen Rechtfertigungsgründen überwiegend solche für das Zurücksetzen vor, die aber den vorherigen Fang nicht rechtfertigen. Urteile, nach denen z.B. Fische, die offensichtlich krank sind und daher nicht der menschlichen Nahrung zugeführt werden können, wieder zurückgesetzt werden dürfen, widersprechen dem Fischseuchengesetz. Auch die Frage eines Zuhörers, wie das Angeln in Seerosen, die nach Bundesartenschutzgesetz geschützt sind, zu bewerten ist, wurde dahingehend beantwortet, dass es hier einen Konflikt gibt. Selbst wenn der Abstand zu Seerosenfeldern so knapp gewählt wird, dass Fische in die Seerosen entkommen können, so kann ein Tatbestand des billigenden Inkaufnehmens von Schädigungen der Pflanzen beim Drill bereits einen Tatbestand darstellen. (Die Angaben vor allem des letzten Vortrags beruhen auf eigenem Verständnis. Sie stellen keine Rechtsauskunft dar.)

Die Tagung war ein voller Erfolg, was sich nicht zuletzt in den sachlichen Diskussionen mit den Vortragenden widerspiegelt. Wir sehen uns im nächsten Jahr in Neu-Isenburg.

**Thomas Struppe,  
 (Ziel-Fisch GbR)**



## Innovationspreis des Berliner Sports

Sportstadt Berlin, im Breitensport sieht das anders aus. Hier steht Berlin an drittletzter Stelle, vor Leipzig und Dresden.

Diese Feststellung rief den Landessportbund auf den Plan und gemeinsam mit der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin wurde im Frühjahr des Jahres ein neuer Wettbewerb unter der Überschrift „Innovationspreis des Berliner Sports“ ausgeschrieben. Hans-Georg Wieck, Vorstand von Lotto Berlin, glaubt, dass noch viele gute Ideen in den Vereinen schlummern, die es gilt, jetzt ans Tageslicht zu bringen.

Insgesamt wurden für diese Kampagne, die jährlich eine Wiederholung finden soll, 25.000 Euro ausgeschüttet, die sich auf die ersten drei Vereine jeder Kategorie (Vereine bis 200, bis 1000 und über 1000 Mitglieder) verteilten. Zusätzlich gab es noch drei Anerkennungspreise, wobei unter anderem die Innovationsleistung und visionäre Initiativen bewertet wurden. Sicherlich ein schöner Anreiz, sich auch künftig Gedanken über Projekte und deren Verwirklichung zu machen.

Von den 2000 angeschriebenen Berliner Vereinen bewarben sich knapp 80 mit unterschiedlichsten Projekten zu den ausgeschrieben sieben Bereichen: 1. Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung, 2. Generationsübergreifende Angebote, 3. Sport als Mittel der Prävention und Rehabilitation, 4. Gewinnung von ehrenamtlich Tätigen, 5. Integrationsangebote für Gruppen, die am Rande der Gesellschaft stehen (Behinderte, Aussiedler, Migranten), 6. Initiativen zur Bekämpfung von Alkohol, Drogen und Doping und 7. Projekte zur Verbesserung der Sportinfrastruktur.

Am 03. November 2009 wurden die Preisträger im Bärensaal des alten Stadthauses,

einem geschichtsträchtigen Ort, geehrt, an dem einst wichtige Empfänge und ein Teil der deutsch-deutschen Einigungsverhandlungen stattfanden. Und die Veranstalter verließen sich nicht nur auf die Wirkung dieses bemerkenswerten Ortes, sie sorgten mit Prominenz aus Politik und Sport, außergewöhnlich vielen

Medienvertretern, einem begeisterten Rahmenprogramm und einem reichhaltigen Buffet für einen rundum würdigen Rahmen dieser Ehrungsveranstaltung. Diese Veranstaltung hinterließ einen nachhaltigen Eindruck und wird wohl von allen Preisträgern so schnell nicht vergessen werden.

Und nicht ohne Stolz können wir hier verkünden, zu den Preisträgern gehört auch ein Angelverein unseres Landesverbands. Fünf Vorstandsmitglieder der Spandauer Anglervereinigung konnten stellvertretend als Sieger in der Gruppe „Vereine bis 200 Mitglieder“ Pokal, Urkunde und einen Scheck entgegennehmen. Ihr Wettbewerbsprojekt, die neue Sportart „Castinggolf“, hatte die Jury überzeugt und sie zu einer klaren Entscheidung kommen lassen.

Erstaunlich war auch das anschließende außergewöhnliche Medieninteresse an den Preisträgern und insbesondere an dieser neuen



Mitarbeiter des RBB bei den Dreharbeiten auf dem Golfplatz Tremmen

Sportart. Mehrere Rundfunk- und Fernsehsender berichteten in beachtlichem Umfang über „Castinggolf“ und auch einige Zeitschriften schrieben mehr als nur einen „Dreizeiler“.

Insgesamt ein beachtenswertes Ergebnis eines innovativen Angelvereins!

(ek)

## Hallo und „Petri Golf Heil“ lieber Tommy in Chicago,

da du ja nun schon eine Weile weg bist aus Berlin-Spandau, möchte ich dir heute mal von einer neuen Trendsportart Namens „Angelgolf“ aus Good



Old Germany in diesem Brief berichten. Auf unserem dir bekannten Rust-Casting-Turnier im August 2009, lernte ich den Erfinder dieser Sportart Thorsten Waschnig von der Spandauer Anglervereinigung 1947 (SAV 47) kennen. Spontan lud er uns ein, an den 1. Deutschen Meisterschaften teilzunehmen. Nichts ahnend und fast ohne Vorkenntnisse machte ich mich also zusammen mit meiner Sportskameradin Marlies aus unserem Verein Frühauf Spandau am 11.09.2009 auf nach Tremmen/Ketzin, zum Golfclub Potsdam.

Du wirst dich jetzt sicher fragen, was hat Angeln mit Golfen zu tun? Richtig, dass waren auch meine ersten Gedanken. Da du ja auch ein erfolgreicher Castingsportler und Angler bei uns im Verein warst, stell dir einfach deine beringte Angelwurfrute mit stationärer Rolle und einem angeknüpften Golfball, der eine eingeschraubte Öse hat, vor! Mindestens eine 0,25er Schnur (150-200m) auf der Rolle und schon geht's los. Auf einer 6-Loch Kurzbahn warfen wir (30 Teilnehmer/-innen) uns dann nach kurzer Einweisung ein. Auf jedem Loch lag ein gelbes (zum besseren Erkennen des Ziels) 30x30cm großes Tuch mit einem Loch in der Mitte. Die Distanz der einzelnen Bahnen lag zwischen 41 und 112 Meter. Du kannst dir bestimmt vorstellen, dass wir mit sehr viel Kraft und Schwung (Überkopfwurf) versuchten, den Golfball mit so wenig wie möglichen Schlägen, ääh Würfen, einzulochen.



Die glücklichen Mitglieder der SAV 1947 e.V. bei der Preisübergabe v.l.n.r.: E. Keller, Th. Waschnig, K.-H. Arnicke, J. Thunak, W. Zepke



Wenn der Ball nah genug am Loch lag, war es nicht mehr schwierig den Ball ins Loch einzupendeln. Das klappte dann auch alles recht gut, so meist bei mir mit 3-4 Würfeln. Die besten Profis schafften es mit zwei und sogar einem Wurf.

In meiner 3-er Gruppe schaffte der Sportskamerad Michael Meyerhoff auf der 41-Meter-Bahn sogar ein „Hole in One“, was wir vorher auch noch kurz diskutiert hatten, ob es überhaupt möglich ist. Wir hatten an diesem Tag aber auch mit starkem Wind zu kämpfen aber das kennst du ja von deinen



Das Angelgolfen auch Spaß machen soll zeigt dieses Foto. In das Golf-Bag passen nicht nur verschiedene Ruten sondern auch Bälle und weiteres Zubehör

Casting-Turnieren. Ein Funccasting aus 15 Metern Entfernung auf drei Scheiben von 60cm Durchmesser schloss dann unseren Wettkampf gegen 20 Uhr ab. Zum Abschluss fand dann im Restaurant des Golfclubs die spannend erwartete Siegerehrung statt. Marlies belegte übrigens den 3. Platz in der Frauen-Wertung mit 24 Punkten und ich den 13. Platz mit 19,5 Punkten in der Männerwertung. Zum Vergleich, die 1. Sieger Hartmut Damast und Heinz Oelke hatten je 12 Punkte und ein Stechen um Platz 1 war notwendig, was Hartmut gewann. Es hat uns allen riesigen Spaß gemacht und wir sind in 2010 gern wieder dabei. Übrigens Thommy, die Sportart ist hier in Deutschland total im Kommen und wenn du mehr darüber wissen möchtest, schau doch im Internet auf Wikipedia nach, dort findest du alles rund um die neue außergewöhnliche Sportart „Angelgolf“ oder geh auf: <http://www.angelgolf.funccasting.eu> Sogar der LSB hat einen Innovationspreis vergeben und die Medien und schreibende Presse reißt sich förmlich um Thorstens Erfindung. Also bis zum nächsten Mal, vielleicht können wir bald mal wieder zusammen „Casting“ oder noch besser „Angelgolf“ trainieren. Genuß Golfplätze gibt es ja auch bei euch in den USA. Bleib so wie du bist. Petri Heil und Petri Golf Heil wünscht dir dein alter Sportskamerad

**Detlev Löwe.**

## Fischereiaufseher, „Angleranscheißer“ oder Kämpfer in Anglers Sache?

Viele Male habe ich mich in den sechs Jahren als amtlich verpflichteter Fischereiaufseher gefragt, warum mache ich das eigentlich?

Wollte ich Polizist werden?

Wollte ich Macht haben?

Wollte ich jemanden anscheißen?

Stehe ich auf Beschimpfungen?

Liebe ich die Gefahr?

Ist es das Geld?

Alle diese Fragen kann ich nur mit nein beantworten, aber was ist es nun?

Ich bin leider einer von denen, die es vorziehen etwas zu ändern als immer nur zu meckern denn:

Es ärgert mich, wenn die Angler untermaßige Fische fangen und mitnehmen.

Es ärgert mich, wenn sie in der Schonzeit gezielt auf laichende Zander angeln.

Es ärgert mich, wenn sie Zander reißen.

Es ärgert mich, wenn Fische an Land verrecken und nicht waidgerecht getötet werden.

Es ärgert mich, wenn Angler ohne gültigen Fischereischein angeln, und somit nicht den Besatz unterstützen.

Es ärgert mich, wenn sie ihren Müll in der Landschaft liegen lassen.

Ich denke, dass viele Angler bestimmt meiner Meinung sind, denn es sind ihre Fische die sie nicht fangen werden, wenn jeder machen kann was er will.

Und natürlich sehen wir Fischereiaufseher uns auch als Ansprechpartner für die Angler, aber wir haben auch den Gewässerschutz zu berücksichtigen.

Ich hoffe, dass meine Bemerkungen zum Nachdenken anregen, denn auch Fischereiaufseher sind Angler und wünschen sich ein kameradschaftliches Miteinander.

Ich wünsche allen ein gesundes und erfolgreiches 2010.

Petri Heil!

**Peter Junkherr  
Fischereiaufseher an Unterhavel und Spree**



Bei so schönen Fängen wie diesem 40+ Barsch läßt sich schnell jeglicher Stress vergessen und man ruft sich wieder ins Gedächtnis was für schöne zukünftige Drillerlebnisse man Angelanfängern durch die Anglerausbildung ermöglicht. Das gilt nicht nur für die Referenten sondern sicherlich auch als Motivationsgrund für die meisten unserer Fachlehrer.

## Vielen Dank an die Fachlehrer vom Referat Ausbildung

Wie in den vergangenen Jahren hat das Referat Ausbildung auch in diesem Jahr wieder erfolgreich 10 Anglerprüfungslehrgänge durchgeführt. Eine genaue Auswertung der tatsächlichen Teilnehmerzahlen steht noch aus, aber es dürften wieder über 500 Interessenten den Lehrgang mit anschließender Prüfung erfolgreich durchlaufen haben. Das liegt nicht zuletzt an den, aus meiner Sicht exzellenten Fachlehrern, die den Stoff für die Anglerprüfung vermitteln. Daher bin ich der Meinung, dass es längst überfällig ist, dass wir vom Verbandspräsidium und speziell das Referat Ausbildung sich einmal offiziell bei seinen Fachlehrern für deren Arbeit bedankt.

Im Fachbereich Gewässerkunde sowie Natur und Tierschutz haben sich in diesem Jahr O. Jankowitsch und Th. Struppe hervorragend um den Unterricht bemüht. In der Gerätekunde informierten die Gerätehändler M. Prüstel und H. Pfitzner sowie der leidenschaftliche Angler J. Dieckmann über die verschiedenen Angeltechniken. Für die Rechtskunde gilt der Dank des Referats Ausbildung unserem Vizepräsi Hagen Plicht, der in allen zehn Lehrgängen die recht trocken Paragraphen lebhaft vermittelt hat. Bleibt letztendlich noch die Fischkunde. Hier haben sich die Fachlehrer O. Jankowitsch und R. Hahlweg sowie mein Stellvertreter W. Clauß mit Ihrem Wissen wieder einmal erfolgreich eingebracht.

Worauf wir besonders stolz sein können ist die Tatsache, dass wir für jeden Bereich Fachleute haben, die fast täglich in ihrem Bereich tätig sind und so stets auf dem Laufenden bleiben. Darüber hinaus sind all unsere Fachlehrer auch Angler, was ihnen ermöglicht, den Bezug zwischen dem zu lehrenden Stoff und der angewandten Angelei bestens vermitteln zu können.

Trotz all des Stresses, den die Arbeit im Verband mit sich bringt, macht es am Ende immer wieder Spaß mitzuerleben, wenn ein Kurs die Anglerprüfung erfolgreich gemeinert hat und man im Laufe der Saison beim Angeln ehemalige Kursteilnehmer trifft, die dann von ihren Fängen berichten und sich noch gerne an den Unterricht erinnern.

Wenn man dann auch noch selbst den Fangtag erfolgreich beenden kann, sind das die Tage, an denen man feststellt, dass die Verbandsarbeit durchaus auch Spaß macht und man durch sein ehrenamtliches Engagement anderen eine Freude bereiten kann.

„Petri Heil“

**Malte Frerichs**



[www.fischersfritze.eu](http://www.fischersfritze.eu)

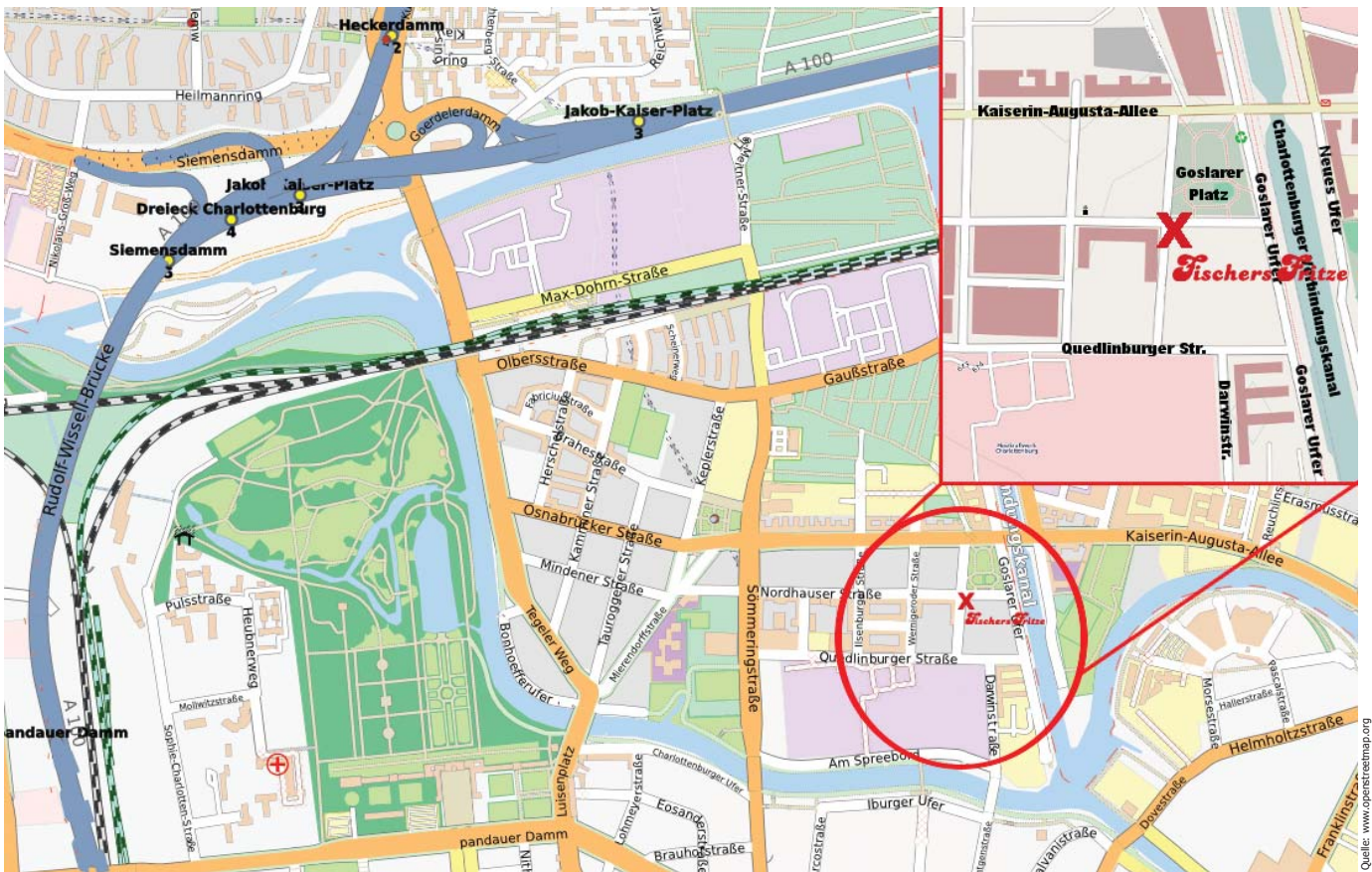
# Fischers Fritze

Der Spezialist für  
Raubfisch und Mee(h)r !

Goslarer Platz 6 - 10589 Berlin

Tel: 030 / 340 98 610

Inhaber: Alex Schöne



Mo-Fr 10:00-20:00 Uhr, Sa 10:00-16:00 Uhr